Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 2762: Sind verehrliche Abonnentinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ so freundlich, die Adressen von anerkannt guten Pensionen der französischen Schweiz zu nennen, wo ein junges Mädchen von 16 Jahren eine in jeder Hinsicht gründliche und solide Ausbildung finden kann? Auf eigener Erfahrung fußende Mitteilungen werden bestens verdankt.

Getreue Abonnentin in M.

Frage 2763: Wie soll man eine Dame, von der man nicht wissen kann, ob sie Frau oder Fräulein ist, titulieren?

M. S.

Frage 2764: Ist es statthaft, daß eine alleinstehende Witwe ihrem siebzehnjährigen Sohne, der seine Lehre absolviert hat und nun im Begriff ist, ins Ausland zu gehen, seine bisherigen Lehrer zu einer Abschiedsgesellschaft einladet und nachher seinen jungen Freunden noch eine kleine Feier veranstaltet? Die Fragende wünscht sich nicht gegen den guten Ton zu verstoßen, doch läßt sie sich auch nicht gerne in eine enge und althergebrachte Schablone zwängen. Sie bittet um freundliche Meinungsäußerung von Unbefangenen.

Alleinstehende Witwe in A.

Frage 2765: Ich bitte eine der verehrlichen Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ um genaue Beschreibung eines fein gedeckten Kaffee- und Theetisches, wozu auch Herren geboten werden und um specielle Mitteilung, ob weiße Kaffeetücher (Damast mit Fransen), ebensolche Serviettli und Mittelstück immer noch der Mode entsprechend sind? Für gütige Mitteilung dankt herzlich

Eine, die schon lange keine Kaffeevisite machte.

Frage 2766: Unser achtjähriges Töchterchen, das bis vor kurzem Privatunterricht genossen, besucht jetzt die öffentliche Schule und hat sich nun mit Leidenschaft an zwei kleine Mitschülerinnen angeschlossen, die mir in keiner Beziehung als Umgang für meine Kleine passen. Es sind zwar Mädchen aus guten Familien, aber so altkluge, vorlaute und nicht sorgfältig erzogene Wesen, daß ich einer schlimmen Beeinflussung unserer Kleinen mit Angst entgegensehe. Sie ist bereits jetzt schon verändert, ist nicht mehr so offen und fügsam und hat ein anderes Denken und andere Interessen als vorher. Was würden erfahrene Mütter und Erzieherinnen in solchem Falle thun? Ich kann wohl den Umgang mit diesen Kindern in der Freizeit verhüten, aber in der Schule kommen sie doch zusammen. Ich könnte auch die passenden Kameradinnen für mein Töchterchen selbst wählen, aber dann fehlt die gegenseitige Zuneigung und die rechte Sympathie. Die Lehrerin, mit der ich bereits Rücksprache genommen habe, bestätigt auch ihrerseits die Wahrnehmung eines ungünstigen Einflusses auf unsere Kleine, ohne Erhebliches dagegen thun zu können. Mir macht die Sache viel Kummer, und bin daher für freundliche Beratung sehr dankbar.

Besorgte Mutter in A.

Frage 2767: Ich empfinde während der Arbeit heftige Schmerzen in den Füßen, so sehr, daß ich oft aussetzen und herumgehen muß. Im Gehen spüre ich kein Unbehagen, nur im Stehen. Eine äußere Ursache der Schmerzen ist an den Füßen nicht aufzufinden. Sobald ich ins Geschäftslokal komme, ziehe ich die Lederschuhe aus und schlüpfe in Hausschuhe; am Schuhwerk kann also die Ursache nicht liegen. Woher mögen diese Müdigkeitsschmerzen rühren? Ich leide Sommer und Winter daran. Es dankt herzlich für guten Rat.

Geplagte in R.

Frage 2768: Ist vielleicht durch die „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu erfahren, wo gedörrte Quittenschnitze zu beziehen sind? Zum voraus besten Dank.

K. H.-H.

Frage 2769: Hat vielleicht eine Witwe oder alleinstehende Tochter Lust, mietweise ein altes, rentables und sehr gut gelegenes Spezereigeschäft zu mieten? Das Objekt befindet sich inmitten einer kleinen Stadt und wird nur aus Gesundheitsrücksichten abgetreten. Die betreffende Mieterin fände Familienanschluß und ein freundliches Heim, sowie jeden nötigen Rat und Hülfe. Eingehenderes über die Angelegenheit wird gerne mitgeteilt.

Eine Abonnentin seit vielen Jahren der mir unentbehrlichen „Frauen-Zeitung“.

Frage 2770: Welches Verfahren ist anzuwenden, um einen von langer Krankheit genesenen, alten Herrn rasch wieder zu Kräften zu bringen. Die Bewegung und der Aufenthalt im Freien sind ihm versagt. Sind kalte Waschungen etwa am Platze? Die Bäder sind ihm nicht zuträglich. Für belehrende Antwort dankt herzlichst

Junge Enkelin in H.

Frage 2771: Ein junger, liebenswürdiger Mann von 26 Jahren, der schon sechs Jahre in meinem Geschäfte thätig ist, äußerst solid und sparsam, bewirbt sich um meine Tochter. Er hat aber den Fehler, sehr jähzornig zu werden, zumal, wenn ihm nicht alles nach Wunsch geht. Er hatte aber auch während der Zeit, seit er bei uns ist, viel Unangenehmes durchzumachen, wegen seiner Einbürgerung in der Schweiz. Er hat jetzt das Bürgerrecht erlangt und sagt, wenn er so glücklich sei, meine Tochter zu bekommen, so werde er ein ganz anderer Mensch. Früher wäre er nicht so gewesen, aber durch die vielen Aufregungen sei er so geworden. Uebrigens ist er sofort wieder sehr gut und es reut ihn, wenn er zu hitzig wurde. Die Tochter ist ihm nicht abgeneigt, besonders wenn ich zufrieden bin. Sie ist fort, um sich noch besser auszubilden und muß 2 Jahre bleiben. Bis dahin will er noch geduldig zuwarten, aber dann möchte er gerne heiraten. Sie ist dann 20 Jahre alt. Ich habe im Sinn, bei ihnen zu bleiben. Ich wäre sehr dankbar, wenn eine erfahrene Leserin so gütig wäre, mir in dieser Hinsicht guten Rat zu erteilen, besonders wie man den Jähzorn am besten besänftigen könnte.

Eine besorgte Mutter und Witwe.

Frage 2772: Wie beantworten erfahrene Mitleserinnen unseres Blattes die nachstehende Frage: Ich sollte mich zwischen zwei Bewerbern entscheiden. Beides sind achtenswerte und in gesicherten Verhältnissen stehende junge Männer und das Wesen beider ist mir sympathisch. Der eine lebt in schönster Familienzugehörigkeit noch bei seinen Eltern und Geschwistern und sein Sinn für eine edle, gediegene Häuslichkeit ist hoch entwickelt. Der andere hat sich aus armen Verhältnissen zu einer schönen Stellung heraufgearbeitet. Er hat seine Eltern nicht gekannt und ist als verstoßenes Verdingkind aufgewachsen und nachher hat sein unternehmender Geist ihn in der Welt herumgetrieben. Eine mütterliche Freundin rät mir nun, meine Wahl nach dieser Seite zu richten, wenn mir an einer führenden Stellung in der Ehe gelegen sei. Der letztgenannte Bewerber werde für jede ihm entgegengebrachte Aufmerksamkeit, für den kleinsten Beweis von Liebe, für jede ihm bereitete Behaglichkeit, als für etwas ihm Unerwartetes und Ungewohntes von Herzen dankbar sein; Ansprüche werde er keine machen. Bei aller Mühe und Achtsamkeit würde ich dagegen dem erstern nicht nur nicht im stande sein, etwas Besseres zu bieten, als er es schon besitzt, sondern es wäre möglich, daß ihm bei mir viel für ihn Selbstverständliches zu wünschen übrig bliebe. Mich stachelt einerseits der Ehrgeiz, das letztere zu erproben, anderseits reizt mich der Gedanke, für den andern der Inbegriff aller häuslichen Tugend zu sein, ohne mich dabei übermäßig quälen zu müssen. Ich kann aber zu keinem endgültigen Entschlusse kommen, die Unentschlossenheit reißt mich hin und her. Um gütige Antworten bittet

Junge Unentschlossene in S.

Frage 2773: Soll man die Kartoffelstengel zum Kochen in siedendes oder kaltes Salzwasser geben? Ich habe nun schon zwei Kochkurse mitgemacht; in dem einen wurde angeraten, siedendes Wasser zu nehmen, im andern wurde kaltes anbefohlen. Eine richtige Begründung für oder gegen beide Kocharten würde die ungeschickten Zweifel beseitigen. Das „Warum?“ und „Darum!“ hat doch sicher auch in der Küche seine Berechtigung.

Abonnentin am Zürichsee.

Frage 2774: Wird für ein fähiges, gut erzogenes Mädchen eine empfehlenswerte Lehrstelle gesucht, um sich in der Wäschekonfektion einschließlich dem Verfertigen von Herrenhemden tüchtig zu machen? Ich wäre im Falle, eine Adresse anzugeben, wo gründliches Lernen bei guter Aufsicht garantiert wäre. Referenzen von Eltern ausgelernter Lehrtöchter können gegeben werden.

Eine Abonnentin.

Frage 2775: Eignet sich der Torf als Heizmaterial für einen großen Kachelofen, der ein nach Norden gelegenes Zimmer zu erwärmen hat?

S. H.

Frage 2776: Ist es nicht der Eltern Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Kinder sich nicht unerfahrenerweise in einen Notstand begeben? Ist es nicht ihre Pflicht, sie vor einer ungeschickten Verbindung zu warnen und die Unverständigen selbst mit ernsten Mitteln vor einem folgenschweren Schritte zu hüten?

Wohlmeinende Eltern in R.

Antworten.

Auf Frage 2733: Da Ihre Frau, wie Sie selbst sagen, „lieb und gutmütig“ ist, sollte man annehmen, daß sie freundlichen Vorstellungen Ihrerseits zugänglich sein müsse. Haben Sie das denn schon probiert? Es steht nichts davon in Ihren Zeilen zu lesen. — Die Unordnung ist bei Ihrer Frau jedenfalls ein Erziehungsfehler, und schon dieser Umstand darf einige Nachsicht und Geduld von Ihrer Seite beanspruchen. Wenn obengenannte zwei vortreffliche Eigenschaften wirklich vorhanden sind, sehe ich just nicht ein, daß hier nur eine Gewaltkur — will sagen, eine längere Trennung, helfen kann. Wenn Sie sich gegenseitig lieb haben, wird Ihre Frau an Ihrer Seite nach und nach ihren Fehler ablegen können. Als guter und getreuer Ehemann müssen Sie ihr aber ein wenig dabei mithelfen. Das können Sie auf dreierlei Art. Erstens dürfen Sie nicht verlangen, daß schon in ein paar Wochen eine jahrelange Angewohnheit vollständig abgelegt werden könne und müsse. Zweitens dürfen Sie bei hie und da vorkommenden Rückfällen nicht gleich ein saures, unfreundliches Gesicht machen, auch nicht den Mut verlieren. Drittens müssen Sie Ihre Frau, wenn sie anfängt, sich zu bessern, hie und da mit einem freundlich anerkennenden, lobenden Wort ermuntern und zum Fortfahren anspornen. Verlangen Sie z. B. vorerst gar nichts anderes, als daß sie sich angewöhne, auf Stühlen und Tischen keine Kleidungsstücke mehr liegen zu lassen. Lassen Sie ihr hiezu 1—2 Monate Zeit, meinetwegen noch etwas länger. Hierauf gehen Sie zu einem andern Stück über, etwa mit der Wäsche oder wo's gerade fehlt — nur nie zu viel auf einmal! — In dieser Weise kann und muß Ihre Frau mit gutem Willen ihre Unordnung allmählich ablegen. Glauben Sie mir: wenn Sie ein liebes, freundliches Weib haben, dürfen Sie, trotz des allerdings nicht angenehmen Fehlers, sich nicht über Ihr Los beklagen. Ich glaube, es würde mancher gerne mit Ihnen tauschen, der zwar eine peinlich saubere, ordnungsliebende, „musterhafte“ Hausfrau hat, die aber vor lauter Aufräumen und Putzen und Ordnen gar nicht Zeit zum „Liebsein“ findet, sondern ihm sein Heim unwohnlich und ungemütlich macht! Vergessen Sie nicht: die schlimmsten Fehler sind diejenigen, die aus dem Herzen stammen — und dazu gehört Unordnung nicht.

Eine, die auch gern Ordnung hat.

Auf Frage 2740: Ich rate Ihnen entschieden, einen Versuch mit dem erst seit einigen Jahren hier zu Lande bekannten, aus England stammenden Produkt „Mondamin“ zu machen. Dasselbe besteht aus entöltem Maismehl, ist nahrhaft und sehr leicht verdaulich und kommt überdies nicht teuer zu stehen. — Unser jetzt 1 Jahr alter, gesunder Knabe bekam schon im dritten oder vierten Monat von diesem Pulver und hat dasselbe sehr gute Dienste geleistet; die Stuhlverhaltung war durchaus normal. Die Zubereitung ist leicht und nicht zeitraubend; eine Gebrauchsanweisung ist jeder Schachtel beigefügt. — Als einzige Quelle in der Schweiz kann ich Ihnen die Kolonialwarenhandlung der Herren Kocher u. Ludwig, Marktgasse, Bern, nennen. Ich beziehe dasselbe stets von dort; eine Schachtel kostet 90 Cts. Auch das Hafermehl von Knorr soll gut gegen Diarrhöe sein.

J. M.

Auf Frage 2741: Mir scheint, vorläufig haben Sie recht, — aber das wird Ihr Mann kaum einsehen wollen! — Ehe er „bessere“ Schulen für Ihre Buben beansprucht, sollte er doch wissen, was denn eigentlich aus ihnen werden soll? — Es ist gewiß ein Irrtum, alles und jedes von einer höhern Schulbildung abhängig machen zu wollen, die „Schulbildung“ allein thut's noch lange nicht! — „Unklug“ kann man Ihr Verlangen sicher nicht nennen; ich finde im Gegenteil, daß Sie eine praktisch denkende Frau sind, die nicht auf den Kopf gefallen ist. — Was Sie beide nun auch bestimmen und ob Sie Ihrem Manne nachgeben müssen oder nicht: thun Sie in Gottes Namen Ihre Pflicht an Ihren Kindern und bestreben Sie sich, sie zu braven, guten Menschen heranzuziehen; der Segen wird nicht fehlen.

J. M.

Auf Frage 2742: Wenn man bedenkt, daß die Verwendung der in Rede stehenden, Ihrem Kinde zugehörenden Geldsumme, auch diesem selbst zu gut kommen muß, und wenn das Geld in redlicher Absicht wirklich nur als ein Darlehen von Ihnen entnommen wird, glaube ich nicht, daß man Ihnen, unter Ihren jetzigen Verhältnissen, den Vorwurf der Unehrlichkeit machen kann. Im Gegenteil beweist der Umstand, daß Sie selbst den Gegenstand als Frage in den Sprechsaal bringen, Zartgefühl und rechtlichen Sinn. Hunderte von Eltern würden in solchem Falle überhaupt keine Bedenken tragen.

J. M.

Auf Frage 2751: Uebereinstimmend mit Ihren Gründen haben auch wir uns seit 2½ Jahren zum Vegetarismus bekehrt. Anscheinend wie Sie, haben wir im Anfang dasselbe Stadium, ja sogar einige Krisen, von denen wir nichts wußten, durchgemacht. Es war das aber ganz natürlich; denn es brauchte längere Zeit, bis sich der Körper an die einfachere und naturgemäßere Nährweise gewöhnt hatte. Wir verloren dennoch den Mut und die Ausdauer nicht und sind jetzt herrlich belohnt durch eine viel bessere Gesundheit. Mein Mann, der eine große, besonders geistige Arbeitslast auf sich hat, fühlt sich viel frischer und schaffensfreudiger als vorher; ich selbst bin von verschiedenen körperlichen Leiden kuriert und unsere Kinder, die von früh auf wenig Fleisch bekamen, gedeihen, daß es eine Freude ist. Mit dem Wechsel unserer Diät verbanden wir anfangs auch viel Bäder, Waschungen und Gymnastik. Ich rate Ihnen nur nicht zu viele Mehlspeisen, mehr grüne Gemüse, Reis- und Griesspeisen, Kartoffeln und viel Obst zu essen. Vergessen Sie auch Grahambrot und vor allem das kräftigende Habermus (statt Kaffee) nicht. Es würde mich freuen, wenn diese kurze Notiz Ihnen und anderen zur Aufmunterung dienen könnte.

Abonnentin in O.

Auf Frage 2751: Ich habe öfters beobachtet, daß Personen, die von der Fleischnahrung zur vegetarischen Diät übergingen, im Wahne waren, sie müßten den Ausfall der Fleischspeisen nun durch besonders große Quantitäten von Gemüse ersetzen, vor allem glaubten sie viel Hülsenfrüchte vertilgen zu müssen, weil sie von denen gehört hatten, daß sie sehr nahrhaft seien. So wurde der Magen mit schwerverdaulichem Zeug überladen und die Folge war, daß diese Leute erklärten, sie ertrügen die vegetabilische Kost nicht, sie habe ihnen ganz den Appetit verdorben. Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen. Nehmen Sie doch unter der großen Auswahl vegetabilischer Speisen dasjenige, was Ihrem Magen bekömmlich ist, denn das ist die Hauptsache. Wenn Sie nicht zu der allerstrengsten Sorte der Vegetarianer gehören wollen, die alles vom Tiere Kommende verabscheut, so haben Sie die Milchbreie, die sehr nahrhaft und verdaulich sind, dann Eier- und Kartoffelspeisen, Reis und Kastanien. Auch leichte, grüne Gemüse müssen dazwischen genossen werden. Vor allem aber muß stets zu allen Speisen Brot, am besten hartes, langsam und gründlich gekaut werden. Denn darin fehlen die meisten. Da das Kauen der festeren Fleischspeisen plötzlich wegfällt, schlingen sie die meist weichen, vegetarischen Gerichte rasch und ungekaut hinunter, was die Verdauung natürlich beeinträchtigt. Jetzt, da Ihre Verdauung, wie Sie sagen, eine gestörte ist, ist es auch verständlich, daß Sie weniger leistungsfähig sind als sonst; wenn Sie aber Ihre Verdauung durch mäßiges, langsames und gewähltes Essen geregelt haben, werden Sie sehen, daß Sie auch bei vegetarischer Diät durchaus leistungsfähig werden können.

H. B.

Auf Frage 2755: In diesem Fall sind Nachsicht und Geduld die besten Waffen. Die kluge und verständige Mutter wird es einzurichten wissen, daß die krankhafte Empfindlichkeit des jungen Mädchens nicht beständig auf die Probe gestellt werde, wie es etwa durch jüngere Brüder geschehen kann, die sich an dem veränderten Wesen der Schwester stoßen, ohne ihrerseits einen Grund für dasselbe finden zu können. Der Gesundheitspflege muß in diesem Zeitpunkt die sorglichste und eingehendste Beachtung gewidmet werden durch viel Bewegung in freier Luft, durch bequeme Kleidung, durch Waschungen und Bäder, Schlafen in gut gelüftetem Zimmer auf flachem Lager. Die Nahrung sei reichlich aber einfach und in nicht allzu langen Zwischenpausen gereicht. Wenn die Schule noch besucht wird, so sind die Hausaufgaben zu beschränken, ebenso die feinen Handarbeiten und das stundenlange Klavierspielen, ebenso das unkontrollierte Lesen. Dagegen ist abwechselnde Hausarbeit zu empfehlen. Ganz besonders in dieser Zeit erweist es sich als ein Segen, wenn es die Mutter verstand, sich das unbedingte Vertrauen ihrer Tochter zu bewahren. Ihr unbewußter und bewußter Einfluß und mütterlicher Rat wird den wichtigen Uebergang zum guten Ende zu führen verstehen.

R.

Auf Frage 2756: Haben Sie vielleicht diesen Winter auf diese oder jene Art den Korridor erwärmt, auf den die Thüre des Abortes mündet? Eine gut schließende Doppelthüre würde in diesem Fall von Vorteil sein.

H. J.

Auf Frage 2757: Kaum eine Berufsausbildung gewährt dem strebenden Geiste so viele Befriedigung, wie das Studium der Medizin; allerdings fehlt es auch nicht an Schwierigkeiten, und strenger Fleiß und Ausdauer sind unentbehrlich. Ueberwallendes Gefühlsleben und lebhafte Phantasie mögen im intimen Verkehr mit jungen Männern ihre Gefahren haben; werden aber den gedeihlichen Gang der Studien und die Ausübung des ärztlichen Berufes nicht hindern, insofern scharfe Beobachtungsgabe nicht fehlt und in späteren Semestern der Ekel leicht überwunden wird. Zarte Gesundheit wird in jedem Berufe hinderlich sein. — Ist der Aerztin mancher Weg zu späterer finanziellen Verwertung ihres Wissens erschwert, so wird sie bei irgend beruflicher Tüchtigkeit doch auch in dieser Hinsicht besser gestellt sein als die meisten ihrer Mitschwestern. Zur Erlangung des Maturitätszeugnisses führen mehrere Pfade; ich habe zuerst an der Fortbildungsschule meiner Vaterstadt das Examen als Lehrerin gemacht und mir dann die nötigen Kenntnisse in Latein und exakten Wissenschaften leicht durch Privatstunden erwerben können. Solange die Resultate des Mädchengymnasiums noch nicht deutlicher vor Augen liegen, möchte ich Ihnen den gleichen Weg empfehlen; muß Ihr Schwesterchen auf halbem Wege stehen bleiben, so wird deutlich die Maturitätsprüfung das Zeichen zur Umkehr sein und mit dem Lehrerinnendiplome im Sacke wird sie das Fehlschlagen ihrer Bestrebungen nicht allzu schwer empfinden. Studentin der Medizin im 4ten Semester.

Auf Frage 2757: Wenn Ihre Schwester von zarter Konstitution ist und über nicht viel Ausdauer verfügt, so ist anzunehmen, daß sie es im Studium zu keinem gedeihlichen Ziele bringen würde. Sie würde vielleicht ihre Gesundheit ruinieren und obendrein die Subsistenzmittel einbüßen. Es ist sicher, daß in den Städten bei der bequemeren Praxis der Zudrang der Aerzte jetzt schon so groß ist, daß für nur mittelmäßige Intelligenzen der Kampf ums Dasein recht fühlbar wird. Und zu einer Landpraxis gehört eine eiserne Gesundheit und ein sicheres Beruhen auf der eigenen, geistigen Kraft. Daß diese Verhältnisse thatsächlich vorhanden sind, zeigt auch ein Pariser Bericht. Es heißt z. B. da: „Die Professoren der Pariser Medizinschule sollen über die Zunahme der Studierenden an ihrer Fakultät ernstlich erschrocken sein. Ihre Zahl beträgt seit Beginn des neuen Schuljahres 5144 und hat sich seit dem Kriege mehr als verdoppelt. Dies sei aber um so bedenklicher, heißt es in den zuständigen Kreisen, als das Bedürfnis nach Aerzten in den großen Städten, wo die Hygieine eine immer ausgedehntere Rolle spielt, stetsfort abnehme und die jungen Mediziner sich nur ungern dazu entschließen, ihre Thätigkeit auf das Land zu verlegen, wo die Einnahmen und Zerstreuungen allerdings geringer sind, als in Paris und anderen großen Centren." R.

Auf Frage 2760: Die eingegangenen Antworten sind der Fragestellerin direkt übermittelt worden.

Auf Frage 2761: Die Seife darf nur langsam an der Luft getrocknet werden und zwar eignet sich zu dieser Prozedur am besten ein luftiges Kästchen nach Art der Fliegenkästchen; es braucht kein Drahtgitter zu sein, sondern kann einfach aus einem mit rohen Lättchen beschlagenen Gerüst hergestellt werden. Zweckmäßig bringt man bei gemeinsamem Gebrauch eines Boden- oder Vorratsraumes an der zu öffnenden Seite die Einrichtung zu einem Vorlegeschloß an. Wo es absolut unmöglich ist, sich einigen Vorrat von Seife zum Trocknen zu beschaffen, da verwendet man am besten Schmierseife zum Einreiben der Wäsche. Man schneidet die benötigte Seife zu einer kräftigen Lauge und wendet eine Waschmethode an, wo man das Seifenstück zum Anreiben nicht immer in der Hand haben muß. Eine Beigabe von Petrol oder Benzin und Terpentin zum Einweichen verringert die Notwendigkeit des Seifenverbrauchs ganz erheblich.

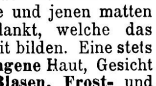
Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

Eine Thatsache.

Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der **Crème Simon** jene reizende Hautfarbe und jenen matten und aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, **nie rissige** oder **aufgesprungene** Haut, Gesicht und Hände frei von **Runzeln, Blasen, Frost-** und **Hitzflecken,** alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte **Crème Simon,** den **Puder** de riz **Simon** und die **Seife Simon** adoptiert hat. — Diese hygieinischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. [98

Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.



F. Jelmoli, Fabrik-Depot, **Zürich,** sendet an jedermann franko: Muster von **Cheviots, Draps, Phantaslestoffen, Cachemires, Merinos schwarz,** doppeltbr., reine Wolle, von **90 Cts.** bis Fr. 6. 50 per Mtr. — auch von **Herrenstoffen, Bettdecken** und **Baumwollwaren.** [1018

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**
königl. spanische Hoflieferanten [1041
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von **75 Cts.** bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

Farbige Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und **älteste** Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in **sämtliche Zeitungen** befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur **eines einzigen Manuskriptes bedarf** und bei umfangreichen Aufträgen **höchsten Rabatt** gewährt.
Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung **wirkliche Vorteile** zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, **kompetenten Rat** zu erteilen.

Im Preise reduziert **Herren-Stoffe** franko ins Haus

Halbleinen und Knabenstoffe per Meter à		Fr.—.70— 4.95
Buckskinstoff zu einer kompletten, eleganten Hose		Fr. 2.95 (776
Cheviotstoff zu einem kompletten ganzen Herrenanzug		Fr. 8.95
Kammgarnstoff zu e. kompletten Ueberzieher		Fr. 6.50
Eigene Marken	**Echt englische Cheviots p. Mtr.**	Fr. 4.95— 9.45
	Echt englische Tuche „ „	Fr. 3.25— 7.40
in	**Echt schottische Serge** „ „	Fr. 3.45— 9.25
Herren-Tücher	**Echt engl. Kammgarne** „ „	Fr. 4.75—14.95
	Echt engl. Tweeds u. Buckskins „ „	Fr. 3.20—12.85

Muster franko. *Oettinger & Cie., Zürich.*

Magen- und Darmstörungen.

720] Herr **Dr. Kuipers in Mannheim** schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen **ist einfach eklatant.** Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit circa drei Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Fall stets fehlgeschlagen **und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Hämatogen ein Mittel gefunden zu haben, welches Heilung verspricht.**"

Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung" werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Gesucht:

per sofort eine gesetzte, anregende Person, welche die Haus- und Küchengeschäfte einer kleinen Familie (ohne Kinder) zu besorgen hat, zu einer gemütskranken Frau als Pflegerin und Gesellschafterin.
Offerten unter Chiffre **St 63 W** sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen,** abzugeben.

Auf Mitte Februar wird nach Wädensweil ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann. Anmeldungen unter Chiffre W 92 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Dame mit etwas kaufmännischer Bildung kann sich mit Inhaberin eines alten Geschäftes mit einigen Mille, die sichergestellt werden, als
Employée intéressée
beteiligen. (M 78 c) [70
Eventuell Vertrauensstellung bei sorgenfreier Existenz.
Offerten mit Angabe der Ansprüche und Kenntnisse befördert unter Chiffre E 105 die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Zürich.

Eine junge Tochter, die Liebe zu Kindern hat, deutsch und französisch spricht und auch etwas vom Hauswesen versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter Chiffre 69 sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen,** zu richten.

Eine gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, in allen weibl. Handarbeiten vertraut, auch musikalisch gebildet, sucht passende Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Anfragen sind unter Chiffre **S 55 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen,** zu richten. [72

Vertrauensstelle sucht

auf März oder April eine gebild. Tochter von 30 Jahren, in jedem Zweig der Hauswirtschaft, Führung eines gut bürgerlichen und feinern Haushaltes und allen weibl. Handarbeiten praktisch erfahren und tüchtig, mit Liebe und Neigung zu Umgang und Erziehung von Kindern.
Offerten vermittelt unter Chiffre G M 93 Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

TELEPHON! [48]
Billigste Preise.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
Wwe A. Zollikofer & Sohn
z. Löwenburg
St. Gallen
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten
Auswahlsendungen zu Diensten.

Bis Ostern 1895
täglicher Versandt von prima Qualität
extra frische
Schellfische
à Fr. 25.— per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25.—
à 0.35 per Pfund im Detail oder Anbruch. per Pfund **à 0.35**
Versandt per Bahn und per Post.
Garantie für Ia frische Ware.
Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895
schöne grosse
7–8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90,
Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich (H 4218 Q)
58] **E. Christen,** Comestibles, **Basel.**

Für Eltern.

In einem Pensionat der französischen Schweiz würden einige junge Leute aufgenommen, die die französische Sprache zu erlernen oder sich **gründlich** auf das **Post-, Telegraphen-** od. **Eisenbahnexamen** vorzubereiten wünschen. Pensionspreis Fr. 60.— per Monat. Eintritt 1. Mai.
Katholische und reformierte Kirche.
Referenzen von 12 Zöglingen, die das letzte Post- und Telegraphenexamen mit Erfolg bestanden haben. [80
Sich zu wenden an das Pensionat **Cornamusaz, Trey** bei **Payerne, Kt. Waadt.** (H 288 L)

Pension
école de ménage.

A la Coudre, petit village situé entre St. Blaise et Neuchâtel, au dessus du lac, dans une situation salubre et agréable, la soussignée reçoit chez elle des jeunes filles désireuses d'apprendre la langue française, en même temps que la bonne tenue d'un ménage. — Les parents peuvent être assurés que leurs enfants trouveront auprès d'elle des soins affectueux et une surveillance chrétienne. — De nombreuses références à disposition. Pour les conditions s'adresser à la directrice (H 422 N) [97
Mme. Vve. Voumard.

Die Pension Chenuz-Rauschert
in **Montreicher, Kt. Waadt**
nähme im Frühling einige (H 337 L)
junge Töchter
auf, die die französische Sprache zu erlernen wünschen. Pensionspreis Fr. 600.— per Jahr, Stunden inbegriffen. Ueberwachung und Familienleben. Gute Küche. Klavier und verschiedene andere Instrumente. Beste Referenz. z. Verfügung. Waldungen in der Nähe der Ortschaft. Prachtvolle Aussicht. Sehr gesunde Luft. [82

Französische Schweiz.

In einem ausgezeichneten **Pensionate** der französischen Schweiz können bis **Ostern** noch 2—3 junge **Mädchen** Aufnahme finden. Französische, englische und italienische Stunden und Konversation. Gute, gesunde Luft, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Pensionspreis nebst Unterricht 800 Fr. pro Jahr. Beste Referenzen in St. Gallen. Adresse: **Pensionat Bosset-Druey, Avenches-Vaud.** (H 478 L) [95

Familien-Pension.

Mme. **Fivaz-Rapp,** Yverdon (franz. Schweiz), rue du Casino 4, nimmt in ihrer Familie z. j. Zeit j. Mädchen auf. Vorzügliche Gelegenheit z. Erlernung der franz. Sprache. Anleitung im Haushalte. Piano. Angenehmes, christl. Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung. Pensionspreis 650 Fr. jährlich. Zahlreiche Referenzen d. Eltern früh. Pensionärinnen. Prospekte zur Verfügung. In derselben Pension findet ein j Mädchen z. halbem Pensionspreis Aufnahme; selb. müsste sich auch im Haushalte beschäftigen. [78

Eine von Herrn Pfarrer **Kneipp** geprüfte Person empfiehlt sich den geehrten Damen, die eine Kneippkur zu machen wünschen, zur Anwendung seiner Methode.
Zeugnisse stehen zu Diensten. [83

Dans une pension peu nombreuse ou recevrait encore deux ou trois jeunes filles désirant suivre des cours ou se perfectionner dans **la langue française.** Vie de famille. Prix modéré. Adr. Mlle **Winaudy, avenue de Rumine 3, Lausanne.** (H 146 L) [65

Pensionnat de jeunes demoiselles
Campagne de la Combe
Rolle, lac de Genève
Dirigé par Mr. et Mme. **Dedie-Juillerat** 94] et leur fille Mlle. **Dedie.** (H 477 L)
Etude sérieuse des langues modernes, principalement du français. Education et enseignement complets dans toutes les branches. La campagne (10 hectares) est située hors de ville, dans une situation exceptionnellement belle. Vue splendide sur tout le lac et les Alpes. Prix modéré. Bonnes références en Allemagne et en Suisse. S'adresser au directeur.

Praktisches Töchter-Institut
Schloss Faux-Blanc, Pully.
Zeitgemässe Ausbildung der Töchter: Franz. Sprache, gründlich. Handarbeiten, Näh- u. Zuschneidekurs, praktische Kochschule, Haushaltungskunde, Musik. Vorzügl. Referenzen. Prospekt. (O 47 L) [96

[997]

C. Sprecher, z. Schlössli. St. Gallen
Eisenwarenhandlung en gros et en détail [49
Specialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)

Elegant! Chic! Solid!
Damen-Loden,
grosse Auswahl in allen Fabrikaten.
Meterweiser Verkauf.
Anfertigung nach Mass.
Tadelloser Sitz garantiert.
Wiener Schneiderarbeit.
Triumph-Loden-Reform-Kostüm,
elegantestes und praktischtes Reise-, Touren- und Promenadenkleid.
Kostüme genre tailleur in allen Façons.
Staub-, Reise- und Regenmäntel,
605] porös, wasserdicht. (H 2586 Z)
Jordan & Cie., Zürich.

Ein **unfehlbares Mittel** zur Erzielung einer
weissen, reinen Gesichts- u. Hautfarbe
für **jedermann ohne Kosten leicht** anwendbar, wird gegen Einsendung von Fr. 5.— prompt mitgeteilt. [90
Adresse: C 83 Lz Postfach 3925 Luzern.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz
Nachfolger von Ls. Boillet et fils
Les Figuiers, Cour-Lausanne (Schweiz).
Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen, der Buchführung u. s. w. **Ein Jahr** genügt jungen Leuten, um sich in der französischen, englischen, italienischen, deutschen oder spanischen Sprache gehörig auszubilden. Ein neuer **Kursus** beginnt **am 1. Mai** nächsthin. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Familienleben. — Prospekte mit Referenzen versendet gratis (H 304 L) [81
der Direktor **L. Steinbusch.**

Schuhwaren-Massgeschäft
von
Karl Kleb, zur Löwenburg.
Prompte Anfertigung garantiert solider und gutsitzender
Schuhwaren
in jeder gewünschten Ausführung.
Reparaturen aller, auch nicht aus meinem Geschäft stammenden Schuhe sauber und möglichst billig. [86
Grosses Lager fertiger Schuhwaren in allen Preislagen.

Machen Sie einen Versuch
mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife** und Sie werden finden, das dieselbe durch ihre Reinheit und Milde, ihren wohlthätigen Einfluss auf die Haut, ihr erfrischendes Aroma sich von jeder andern Toilette-Seife auszeichnet und ihre allgemeine Beliebtheit mit Recht verdient.
Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfumerien. [903
Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner.**

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz
gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866
Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263

Zweischläfige Deckbetten,	mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt,	beste Sorte,	180 cm lang,	150 cm breit,		Fr.	22
Zweischläf. Hauptkissen,	3 Pfd.	Halbflaum,	»	120 »	» 60 »	» »	8
Zweischläf. Unterbetten,	6 »	»	»	190 »	» 135 »	» »	19
Einschläfige Deckbetten,	6 »	»	»	180 »	» 120 »	» »	18
Einschläf. Hauptkissen,	2½ Pfd.	»	»	100 »	» 60 »	» »	7
Ohrenkissen,	1½ »	»	»	60 »	» 60 »	» »	5
Zweischl. Flaumdeckbetten,	5 Pfd.	sehr feiner	Flaum	180 »	» 150 »	» »	31
Einschläfige Flaumdüvet,	3 »	»	»	152 »	» 120 »	» »	22
Kindsdeckbettli,	3 »	Halbflaum		120 »	» 100 »	» »	9
Kindsdeckbettli,	2 »	»		90 »	» 75 »	» »	6

Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, *hochfeiner Flaum,* pfundweise à Fr. 5

Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

Kl.-Oktav-Format. — Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid. — In Halbleder geb.

MEYERS HAND-LEXIKON
des
allgemeinen Wissens.

Prospekte gratis. — „Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses." (Dr. Jul. Rodenberg.) — Preis 10 Mark.

[145]
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Die Gartenlaube
1895. 1895.
Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pf.
Der neue Jahrgang der „Gartenlaube" beginnt im Januar.
Erzählungen und Romane von
E. Werner: „Fata Morgana".
Marie Bernhard: „Buen Retiro".
W. Heimburg: „Haus Beetzen".
Anton von Perfall: „Loni".
St. Keyser: „Sturm im Wasserglase".
Extra-Musikbeilage:
Gartenlaube-Walzer. Von Johann Strauß.
Man abonniert auf die „Gartenlaube" in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franco
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Suchen Sie etwas zu kaufen?
Haben Sie etwas zu verkaufen?
Suchen Sie eine Stelle?
Haben Sie eine Stelle zu besetzen?

Lassen Sie durch die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler
St. Gallen [149
in die geeignetsten Blätter ein
Inserat
einrücken, wodurch Sie Ihren Zweck am raschesten u. sichersten erreichen werden.

[66 **Ein Mittel gegen Magenleiden,** von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den **feinsten** Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seiner Zeit weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier.) — In **allen** Schwächezuständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht)** ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. **2½,** mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Depotz in den meisten Apotheken der Schweiz.**

Vorhangstoffe,
eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [327
J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—, Frauennachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. **Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation**

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis. **R. A. Fritzsche,** Neuhausen-Schaffhausen. [73

Gegen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE
fortifiante
von
J. Klaus
in Locle
Schweiz.
In allen Apotheken zu haben. [57

Conserves Saxon
Verlanget überall
die **Pois très fins** von **Saxon, — Spargeln, Bohnen, Tomaten, Aprikosen** und **Pfirsiche.** (H 14601 L)
Sterilisierte Konserven, Früchte und **Gemüse für Feinschmecker,** in Büchsen und Flaçons. [1096
Conserves Saxon
Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône.
Saxon — Vevey
Die Société garantiert nur solche Büchsen, welche mit ihren Etiketten, blau für die Gemüse und rot für die Früchte, versehen sind.

LA FAMILLE
Journal pour tous illustré

Ce journal, fondé en 1860, n'a cessé de se développer et de s'améliorer. Il compte maintenant parmi ses collaborateurs plusieurs de nos meilleurs écrivains nationaux et entre autres bon nombre de professeurs des Universités de la Suisse romande. La *Famille* peut ainsi varier constamment le contenu de ses livraisons, qui paraissent deux fois par mois, et dont chacune comprend 24 pages, avec 2 gravures au moins.

Elle convient très bien à la jeunesse de la Suisse allemande désireuse d'acquérir ou de conserver la connaissance de la langue française. (H 349 L) [91

Prix de l'abonnement annuel:

5 francs, port compris, pour tous pays. Un *numéro spécimen est envoyé gratis* à toute personne qui en fait la demande au bureau du journal chez

Georges Bridel & Cie. à Lausanne.

Wasch-Auswind-Maschinen
mit prima Gummi-Walzen
G. L. Tobler & Cie.,
Zollhausstr. 5, **St. Gallen.** [440

Für jeden Tisch!
MAGGI's
Suppen Würze
und
Suppen-Rollen [3]

Wir erteilen fortwährend vierwöchentliche
Special-Zuschneidekurse für Schneiderinnen,
umfassend: Musterzeichnen nach Körpermass, Schnittmusterlehre, das selbständige Massnehmen, Zuschneiden, Heften, Anprobieren und Garnieren von
Damen- und Kinderkleidern nebst Konfektion.
Auf Wunsch
Schnellkurse im Zuschneiden für Haus und Beruf.
(Dauer höchstens 8 Tage.)

Der Unterricht, von theoretisch und praktisch tüchtig erfahrener Lehrkraft geleitet, wird in beiden Kursen bei beschränkter Schülerinnenzahl bis zum völligen Verständnis der Teilnehmerinnen erteilt und bietet Anfängerinnen [47
garantiert sichern Erfolg.

Vorzügliche Empfehlungen unserer bisherigen Schülerinnen; ihre Adressen und Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung.

Frau A. Arbenz-Widmer und Tochter,
Atelier, Lehranstalt und Schnittmusterversand für Damenschneiderei,
Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14.

Wir empfehlen unseren geehrten Abonnentinnen die **Bestellung** von
Einbanddecken

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grün mit Goldpressung) und bilden daher eine Zierde für jedes Zimmer. Für die illustrierte Gratisbeilage „Für die Kleine Welt" sind ebenfalls sehr hübsche Decken vorrätig (rot mit Goldpressung).

Die Einbanddecken erweisen sich auch während des Jahres praktisch als **Sammelmappe.** — Diejenigen Leserinnen, welche darauf halten, dass ihr Lesestoff jederzeit vollständig beisammen ist, versäumen niemals, am Schlusse des Jahres die Einbanddecken zu bestellen.

Wir versenden dieselben per Nachnahme

1 Einbanddecke der Schweizer Frauen-Zeitung Fr. 2. —
1 „ „ Für die Kleine Welt „ —.60

Achtungsvollst
Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

MÜLLER & BERNHARD'S
reiner, leichtlöslicher **CACAO**
in Büchsen unübertroffener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 K° und offen überall zu haben
(M 10262 Za) [40

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Damen-Loden
Muster franko. [886
H. Scherrer
St. Gallen und München.

Mensch, erkenne dich selbst!!!
Wer diesem alten guten Gebote folgend, einmal seine Charakter- und Gemütseigenschaften und Neigungen unparteiisch beurteilt wissen möchte, sende seine Handschrift an die Adresse des unterzeichneten Graphologen, dessen guter Ruf und prompte Bedienung in weitesten Kreisen bekannt ist. Ausführliche Urteile kosten 2 Fr., kurzgefasste 1 Fr. und der Betrag muss in Briefmarken der Handschriftprobe beiliegen. Auch Handschriften dritter Personen werden beurteilt.
Otto Franz, Nenmünster-Zürich.

Keine sparsame Hausmutter sollte versäumen, die Kollektionen m. Special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrückl. nur Prima-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wäsche überraschend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug v. Halbstück à 35 M. Hemdentücher v. **30 cts.** an bis feinste Renforcés. Starke Betttücher **180 cm.** v. **85 cts.** an. Bereitwilligst Umtausch v. Nichtdienendem. Muster und Sendung fco.
Jacques Becker, Fabriklager
Ennenda (Glarus). [833

Bodenwichse
eigenes prima Fabrikat
Möbelwichse
Resinolin-Bodenöl
Putzpomade
Putzsteine
Putzpulver u. Putzwasser
Smirgel
Stahlspäne
empfiehlt [984
Die Löwenapotheke
Marktplatz 16, **St. Gallen.**

Kennen Sie Samos-Wein?
Import aus Kleinasien,
vorzüglicher u. zugleich der billigste
Kranken- und Dessert-Wein,
per Flasche 1 Fr.
Nach auswärts Verpackung gratis.
Zu haben bei (H 3660 Q) [891
E. Hedinger-Benz,
Basel.

Rheumatismus,
Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc.
werden durch das Tragen des berühmten
Magneta-Stifts
schnell und dauernd beseitigt.
Preis 70 Cts.
Alleinversand von **J. A. Zuber,** Herrenhof, **Oberuzwil,** Kt. St. Gallen.
NB. Zeugnisse gratis zu Diensten. [39

Dank!
Es macht mich glücklich, Hrn. **Henri Lovie, Dresden, Frauenstr. 14,** meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen für die Befreiung meines nervösen Leidens, was mich in meinen jungen Jahren so elendiglich plagte und mir mein Dasein verbitterte. Ein nervöser Kopfschmerz, intensiver Schmerz über dem Nasenbein und den Augen, verbunden mit einer Magenschwäche und einem Angstgefühl, mit einer deprimierenden Gemütsstimmung verbunden, die mir die Freude am Dasein nahm; durch die höchst einfache briefliche Behandlung des Herrn Lovie bin ich frei von diesem Leiden. [89
Kukau bei Gablonz in Böhmen, 27./12. 1894. **Frau Joh. Weiss.**

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.
sämmtliches Schreibmaterial gen.
1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt	Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel	—.40
100 Bogen schönes Postpapier	2.—
100 f. Couverts in 2 Postgrössen	1.—
12 gute Stahlfedern	—.30
1 Federhalter	—.10
1 Bleistift, superfine	—.20
1 Flacon tiefschw. Kanzleitinte	—.30
1 feiner Radirgummi	—.10
1 Stange Siegellack	—.20
3 Bogen Löschpapier	—.10
Ladenpreis	Fr. 4.70

Alles zusammen in einer schönen vergoldeten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.—. 5 Stück Fr. 8.—. 10 Stück Fr. 15.—. Man verlange nur Papeterien à 2 Fr.
Bei Einsendung des Betrages franco, ansonst Nachnahme.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.
In 4 Jahren wurden 35000 Stück verkauft. Dieselben sind noch bedeutend verbessert worden.
Buchdruckerei, Papierwaarenfabrik
A. NIEDERHÄUSER
Grenchen (Solothurn). [1081